

Bewerbungen für den Tag der Architektur

PRIGNITZ. Die Brandenburgische Architektenkammer ruft alle Mitglieder der Architektenkammern auf, sich für die Teilnahme am Tag der Architektur anzumelden: Sie können am Sonntag, dem 29. Juni, ihre Projekte vorstellen, die sie in Brandenburg entweder schon umgesetzt haben oder deren Realisierung auf dem Weg ist. Das Fertigstellungsdatum der einzelnen

Vorhaben sollte nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Bei noch nicht fertiggestellten Projekten sollte die Baustelle sicher begehbar sein.
Weitere Informationen unter: www.ak-brandenburg.de/baukultur/tag-der-architektur/2025. Rückfragen gehen an Maria Pegelow per E-Mail: pegelow@ak-brandenburg.de oder Tel. 0331/2759123. *WS*

Kurs zur Obstbaumveredelung

RÜHSTÄDT. Das Wissen, um eine gewünschte Obstsorte auf einem jungen Baum weiterleben zu lassen, vermittelt am Samstag, dem 15. März, von 9 bis 12 Uhr die Pomologin Urte Delft. Der Kurs findet im Nabu-Besucherzentrum Rühstätt statt. Nach der Theorie festigen die

Teilnehmer die gelernten Schritte in der praktischen Anwendung.
Um eine Anmeldung bei der Kursleiterin Urte Delft bis zum 12. März wird gebeten unter den Tel. 033972/20525, Mobil: 0162/8890267 oder per E-Mail: udelft@web.de. *WS*

Konzert der „Kommilitöne“

PLATTENBURG. Am Sonntag, dem 2. März, lädt der Verein zur Förderung und Erhaltung der Plattenburg e. V. um 14 Uhr zum A-cappella-Konzert der Berliner „Kommilitöne“ ein. Die „Kommilitöne“ sind zehn Freunde, die eine Leidenschaft für Musik verbindet – so lernten sie sich im

Studierendenchor kennen. Es wird eine Mischung aus Pop-Klassikern, Berliner Originalen und bekannten Disney-Songs zu hören sein. Das Konzert findet in der Burgkapelle statt. In der Pause und im Anschluss gibt es Getränke und Kuchen. Einlass ist ab 13.30 Uhr, der Eintritt ist frei. *WS*

Weitere Defibrillatoren

PERLEBERG. Seit Mitte November 2024 steht im Verwaltungsgebäude Karl-Liebknecht-Straße 33 in Perleberg ein Defibrillator zur Verfügung. Jedes Jahr versterben in Deutschland über 100 000 Menschen am plötzlichen Herztod. Daher hat sich die Verwaltung der Stadt entschie-

den, weitere Defibrillatoren anzuschaffen. Die beiden Defibrillatoren sind im Erdgeschoss des Rathauses (Großer Markt 1a), rechts neben der Eingangstür, und in der Lotte-Lehmann-Akademie (Großer Markt 12), im Eingangsbereich gegenüber der Eingangstür, angebracht. *WS*

Seminar zum schnellen Kochen

PERLEBERG. Am Mittwoch, dem 26. März, findet in der KVHS Perleberg ein Kurs zum Thema „Schnell-frisch-lecker“ statt. Teilnehmer erfahren, wie

tägliches Kochen stressfrei gelingt, und lernen Gerichte kennen, die in maximal 30 Minuten zubereitet sind. Der Kurs läuft von 17 bis 20 Uhr. *WS*



Foto: Adobe Stock/drazen_zigic

Missverständnisse am Preisschild

Verbraucherzentrale erklärt, was bei Unstimmigkeiten an der Kasse zu beachten ist

BRANDENBURG. In Zeiten hoher Preise im Supermarkt werfen Verbraucher häufig einen genauen Blick aufs Preisschild und interessieren sich für Spar-Apps oder andere Rabatt-Aktionen. Doch manches Mal kommt es dabei zu Missverständnissen: Der Preis an der Kasse ist ein anderer als der ausgezeichnete, am Schild stehen zwei verschiedene Preise oder ausgerechnet der ausgesuchte Artikel ist von der Rabatt-Aktion ausgenommen.

WENN DER KASSENPREIS ANDERS ALS DER AUSGEZEICHNETE IST

Wer im Supermarkt auf ein Preisschild blickt, rechne damit,

genau diesen Preis auch an der Kasse zu bezahlen, sagt Annett Reinke, Lebensmittelrechtsexpertin und Juristin bei der Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB). Würden Händler falsche Preise am Regal angeben, sei das ein Verstoß gegen die Preisangaben-Verordnung und damit unzulässig. Doch welcher Preis gilt nun? „Kommt es zu einer fehlerhaften Auszeichnung, gilt der an der Kasse genannte Preis“, so Annett Reinke., Juristin bei der VZB. Denn rechtlich gesehen komme erst hier ein Kaufvertrag zustande und Kunden haben demnach keinen Anspruch, das Produkt zum günstigen Regalpreis zu erhalten. Unstimmigkeiten sollten

Kunden mit Blick auf den Kassensbon deshalb am besten so früh wie möglich ansprechen, rät Annett Reinke.

KLEINGEDRUCKTES SETZT SCHRANKEN FÜR RABATTE

Viele Supermärkte werben mit satten Rabatten, über die sie per Gutschein-Einwurf in Briefkästen oder mithilfe von Beilagen informieren. Doch Interessierte sollten auf das Kleingedruckte achten, warnt Reinke: „Es ist beispielsweise durchaus üblich, bestimmte Produktgruppen grundsätzlich von dem Angebot auszuschließen. Schnell können Einkaufende dabei übersehen, dass der Ra-

batt ‚15 Prozent auf alles‘ im Einzelfall nicht für einzelne Marken oder ganze Gebinde gilt. Gut möglich ist außerdem, dass Rabatte nicht für bereits reduzierte Artikel oder ‚Kaufe zwei, erhalte drei“-Aktionen anwendbar sind.“

ABGABE NUR IN HAUSHALTSÜBLICHEN MENGEN

Gerade wenn ein Aktionspreis sich auf häufig genutzte Produkte bezieht, greifen Kunden gern zu und möchten eine größere Menge auf Vorrat kaufen. Grundsätzlich dürfen Märkte die Abgabe jedoch eigenständig auf eine „haushaltsübliche Menge“ be-

grenzen, wie Annett Reinke sagt. Wie viel das genau ist, bleibe oft unklar und kann davon abhängen, ob es sich um Produkte handelt, die länger haltbar sind und typischerweise auf Vorrat gekauft werden. Ein Vorrat für beispielsweise bis zu vier Wochen ist durchaus angemessen und auch gilt es zu bedenken, dass Haushaltsgrößen unterschiedlich sind.

ANGEBOTSPREISE NUR FÜR APP-NUTZER

Viele der großen Supermärkte und Drogerien bieten inzwischen Apps mit Spar-Coupons an. Auf den Preisschildern vor Ort sind die Preise, die mit oder ohne Nutzung der App-Coupons gelten, teils farblich unterschiedlich gekennzeichnet. Händler müssen laut Reinke im Ladengeschäft wie auch in der Werbung unterschiedliche Preise und Rabatte klar und verständlich angeben, sonst besteht Verwechslungsgefahr.

Ob entsprechende Apps sich lohnen, kommt immer auf den Einzelfall an und darauf, was Verbrauchern wichtig ist. „Klar ist, dass Nutzer:innen der Apps jede Menge Daten von sich preisgeben und tiefe Einblicke in ihr Einkaufsverhalten zulassen. Mit den Apps erstellen die Unternehmen Nutzungsprofile ihrer Kund:innen und analysieren das Konsumverhalten“, sagt Reinke. Sie rät, in den Datenschutzbestimmungen nachzusehen, welche Daten die App speichert und verarbeitet und ob eine Weitergabe der Daten an Partnerunternehmen möglich ist. Um Geld zu sparen, rät Reinke Verbrauchern, genau zu überlegen, was man braucht, denn ständige Werbeangebote und Coupon-Aktionen über die Apps verführen zum häufigeren Einkaufen. Was außerdem hilft: Preise möglichst breit vergleichen und andere Marken sowie gänzlich andere Anbieter nicht aus den Augen verlieren. *WS*

➔ Weitere Informationen zu Supermarkt-Apps finden Interessierte auf der Webseite der VZB. Bei alltägliche Fragen zu Ernährung, Lebensmitteln, Kennzeichnung und Verpackungen, stellen Sie sie unter www.lebensmittelforum.de. Verbraucherzentralen beantworten Fragen kostenlos im bundesweiten Lebensmittel-Forum.

20 JAHRE

W. WITTSTOCK IMMOBILIEN

feiert Jubiläum!



Wittenberge/Pritzwalk.

„Silke Boldt – Leiterin der Filiale W. Wittstock Immobilien in Pritzwalk, hat in ihrer beeindruckenden Karriere als Immobilienmaklerin viel erreicht.“ Das sagt Dr. Jürgen Lehner, Inhaber der Dr. Lehner Immobilien GmbH, über seine Mitarbeiterin und erklärt: „Seit dem 1. März 2005 - und somit seit 20 Jahren - ist Silke Boldt bei uns im Unternehmen tätig. Von der ersten Stunde an steht sie mit ihrem fundierten Wissen über die lokale Immobilienlandschaft für Qualität, Transparenz und Service.“ Begonnen hat Silke Boldt ihre berufliche Laufbahn als Immobilienmaklerin aber schon viel früher. Den Grundstein legte sie im Pritzwalker Geschäft ihres Vaters Wolfgang Wittstock, bei dem sie in den 1990er Jahren als Immobilienmaklerin anfang. Nach dessen Tod übernahm sie 2003 das Familiengeschäft und führte es unter dem angestammten Namen Immobilien W. Wittstock weiter. „Bei einem Gemeinschaftsgeschäft habe ich Frau Boldt kennen und schätzen gelernt“, erinnert sich Dr. Jürgen Lehner an die Anfänge ihrer Zusammenarbeit, die im



Jahr 2005 in der Übernahme der Immobilien W. Wittstock in die Dr. Lehner Immobilien GmbH gipfelte. „Seit der Übernahme hat sie als unsere Filialeiterin in Pritzwalk ihre Kenntnisse und Fähigkeiten weiter vertieft. Ihre Stärken liegen in ihrer Fachkompetenz, ihrem umfassenden Maklerwis-

sen und der engen Kundenbindung, die sie über die Jahre hinweg aufgebaut und weiterentwickelt hat. Sie ist unsere Fachfrau in Pritzwalk, wenn es um den Kauf, Verkauf, die Vermietung oder die Bewertung von Immobilien im Bereich Pritzwalk, Puttitz, Meyenburg, Wittstock und Kyritz geht.“ Ihre Expertise stellte Silke Boldt einmal mehr in den Jahren 2008/2009 unter Beweis, die von einer weltweiten Immobilienkrise geprägt waren – die auch um die Prignitz keinen Bogen machte und Auswirkungen auf die Immobilienpreise hatte. „Und die Corona-Pandemie stellte unser Unternehmen, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nochmals vor besondere Herausforderungen: Der Wohnimmobilienmarkt spielte quasi verrückt, die Arbeitsbedingungen waren schwierig. Wir haben die Herausforderungen gemeistert“, bedankt sich Dr. Jürgen Lehner rückblickend bei Silke Boldt und seinem gesamten elfköpfigem Team an den Standorten der Dr. Lehner Immobilien GmbH in Wittenberge, Pritzwalk, Neubrandenburg, Greifswald, Neuruppin und Parchim.

Gefährdeter Gaukler der Lüfte

Ein Vortrag über den Kiebitz

WITTENBERGE. Der Förderverein des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe-Brandenburg e.V. lädt zu einem Vortrag über den Kiebitz ein. Am 6. März wird die Vorsitzende des Fördervereins, Krista Dziewiaty, um 18 Uhr im Stadtsalon Safari in Wittenberge über den faszinierenden Vogel berichten. Seinen Namen verdankt er seinem typischen „Kuuwit-Ruf“.

Krista Dziewiaty, Landwirtin und Biologin, lebt seit vielen Jahren in der Region und nimmt die Gäste mit auf eine Reise durch ihre Untersuchungen zur Bestandentwicklung des Kiebitzes. Sie wird den Lebensraum dieses durch seinen akrobatischen Flugstil sehr auf-



Krista Dziewiaty, Landwirtin und Biologin, in der Prignitz.

Der Kiebitz ist für seine spektakulären Balzflüge bekannt. Sein Lebensraum wird immer kleiner.

Fotos: H.-J. Kelm/Förderverein des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe Brandenburg



fälligen Vogels in der Flusslandschaft Elbe beleuchten und die aktuellen Gefährdungen aufzeigen, mit denen der Kiebitz konfrontiert ist.

Trotz seiner auffälligen Federhaube und seines charakteristischen Rufes ist der Kiebitz in unserer Landschaft kaum noch zu sehen. Seine Lebensräume – offene Wiesen, Weiden und Feuchtgebiete in der Nähe von Flüssen wie der Elbe – sind durch intensive Landwirtschaft und Entwässerung stark bedroht. Krista Dziewiaty wird auch das Engagement des Fördervereins und weiterer Akteure für den Erhalt dieser Art und ihrer Lebensräume vorstellen. Der Vortrag bietet somit ebenfalls Einblicke in die Schutzmaßnahmen für den Kiebitz, die in diesem Jahr noch ausgedehnt werden sollen. *dre*